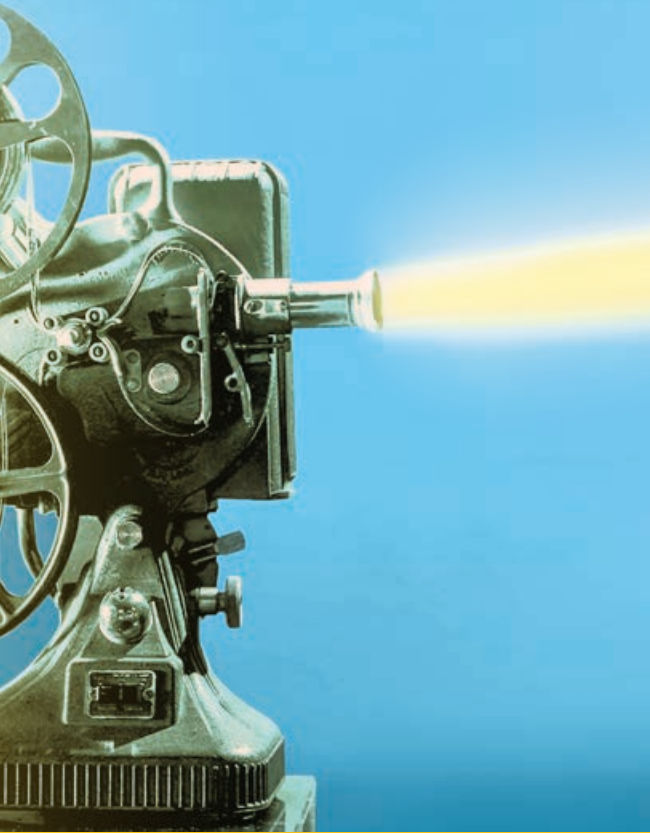


Antifaschistische Filmreihe



Programm Winter 2023 | 2024



Für die Förderung danken wir der Citoyen-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

Für die Bereitstellung von Räumlichkeiten danken wir:



Julius Meyer – November 1938

D 2019/2023, R: Heiko Arendt, 40 Min., Dokumentarfilm



Quelle: HHStAW; Best 458 Nr. 802

► **Do, 23. November 2023, 19.30 Uhr**

Klosterpresse e.V., Paradiesgasse 10, 60594 Frankfurt am Main

Während der Pogrome in der Zeit vom 10. bis 13. November 1938 wurden in der Frankfurter Festhalle 3155 Frankfurter jüdische Männer von Nazischergen und SS zusammengetrommelt und anschließend vom Südbahnhof aus in die Konzentrationslager Dachau oder Buchenwald transportiert. Unter ihnen war Julius Meyer, Rechtsanwalt und Notar, der über seine Verhaftung, Schikanen und Demütigungen auch schriftlich Zeugnis ablegte. Heiko Arendt hat zeitgenössische Bilder mit Schilderungen Julius Meyers und Lesungen des Schauspielers Dieter Nix aus diesen Notizen montiert.

Der Regisseur Heiko Arendt wird uns an diesem Abend mit weiteren Informationen und zum Filmgespräch zur Seite stehen.

Mnème – Holocaust in Thessaloniki

GRC 2022, R: G. Alexakis, 94 Min., Dokumentarfilm



► **Do, 14. Dezember 2023, 19.30 Uhr**

Klosterpresse e.V., Paradiesgasse 10, 60594 Frankfurt am Main

Seit Oktober 2019 recherchierten Schüler*innen der Deutschen Schule Thessaloniki zu Holocaust-Opfer in Thessaloniki. Ziel war, Schicksale der vielen jüdischen Mitglieder der Schulgemeinschaft bis 1933 herauszufinden, die Geschichte der DST bis 1944 zu beleuchten sowie Perspektiven zur Erinnerungskultur an den Holocaust in Thessaloniki, auch im Rahmen des deutsch-griechischen Verhältnisses, zu untersuchen. Pandemiebedingt wurden die Ergebnisse in einem Dokumentarfilm festgehalten.

*Frau Preftitsi, Frau Anthopoulou sowie Herr Stier stehen uns per Zoom als verantwortlichen Projektleiter*innen zur Seite.*

Vier gegen Hitler

Auf den Spuren der Helmuth-Hübner-Gruppe

D 2021, R: J. Kinter, G. Brockmann, 90 Min., Dokumentarfilm



► **So, 21. Januar 2024, 19.00Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Der Film erinnert an die Hamburger Widerstandsgruppe „Helmuth-Hübener“. Sie hörte in der NS-Zeit ausländische Radiosender ab und verteilte in verschiedenen Hamburger Stadtteilen selbst geschriebene Flugblätter, die das Unrecht der Naziherrschaft anprangerten. Durch Verrat am Arbeitsplatz flogen die Aktivitäten der Jugendlichen auf.

Zugleich zeigt der Film das vielfältige Engagement von Jugendlichen und Erwachsenen, sich mit dieser Geschichte auseinanderzusetzen. Das filmische Vermächtnis ist damit auch ein aktueller Beitrag zu aktiver Gedenk- und Erinnerungskultur.

Der Journalist und Buchautor Ulrich Sander steht uns zum Filmgespräch zur Verfügung.

Der Frieden und der Krieg

D 1982, R: V. Schlöndorff, A. Kluge, u. a., Dokumentarfilm



► **So, 18. Februar 2024, 19.00 Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre beschäftigten sich deutsche Regisseure und Autoren in diesem Kollektivfilm mit dem Wettrüsten der Supermächte: Die Stationierung amerikanischer Pershing-II-Raketen in Europa, die Kriegsängste der Bevölkerung schürte, und die öffentliche Debatte über Abrüstung und Kriegsgefahr. Der Film enthüllt mit Dokumentar-, Spielfilmmaterial und journalistischer Recherche die Absurdität von Hochrüstung und Krieg. Angesichts des aktuellen Konfliktes in Europa mit möglichen weltweiten Folgen heute noch aufschlussreich. *Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.*

Ich war 19

DDR 1967, R: K. Wolf, 119 Min., Drama



► **Do, 21. März 2024, 19.30 Uhr**

*Elfer Music Club, Kleine Rittergasse 14-20,
60594 Frankfurt am Main*

April 1945. In der Uniform eines sowjetischen Leutnants kommt der 19-jährige Deutsche Gregor Hecker in seine Heimat zurück. Er war acht, als seine Eltern mit ihm nach Moskau emigrierten. Vom 16. April bis zum 2. Mai fährt er im sowjetischen Militärfahrzeug auf dem Weg der 48. Armee von der Oder nördlich an Berlin vorbei. Mit einem Lautsprecher fordert Gregor die noch vereinzelt kämpfenden Soldaten zum Überlaufen auf. Einige kommen, andere antworten mit Schüssen. Täglich begegnet Gregor Menschen unterschiedlicher Art, hoffnungsvollen, verwirrten, verzweifelten. Bei seinen russischen Freunden fühlt er sich zu Hause, viele der Deutschen geben ihm Rätsel auf. Langsam begreift er, dass es „die Deutschen“ nicht gibt.

Der Rat der Götter

DDR 1950, R: K. Maetzig, 101 Min., Filmdrama



► **So, 21. April 2024, 19.00 Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Der Film thematisiert auf Grundlage von Akten der Nürnberger Prozesse die Verstrickung des IG Farben-Konzerns in nationalsozialistische Verbrechen. Im Zentrum der Handlung stehen der Vorstandsvorsitzende Geheimrat Mauch und der Chemiker Dr. Scholz. Beide sind hauptverantwortlich für die Rüstungsproduktion und Giftgasherstellung für die Shoah. Dr. Scholz zieht sich stets auf seine wissenschaftliche Neutralität zurück und verschließt aus Angst um Stellung und Familie die Augen, Mauch entspricht dem Bild des nach Gewinn und Expansion strebenden Großindustriellen, der sich dabei schuldig macht.